

SS 1828

S

sonder-  
standort

601

## Präsenzbestand

Benutzung  
nur im Lesesaal



DE A  
601

S  
DE  
A  
601



2012-214 6

# Anzeige

der

von den Lehrern des Herzogl. Collegii Carolini

in dem

Sommerhalbjahre von Ostern bis Michaelis 1828

zu haltenden

## Vorlesungen.



---

Braunschweig.

Gedruckt im Herzoglichen Waisenhause.



W e i t e r e

181

von den Mitgliedern des Herzogl. Collegii Carolini

Commerzial-Jahre von 1811 bis 1812

an

W e i t e r e



Herzogliche Collegium Carolinum

## V o r b e r i c h t.

Wenn schon die Erhaltung des bestehenden Guten und die Sicherstellung der daran geknüpften, durch lange Erfahrung bewährten, nützlichen und einflußreichen Wirksamkeit ein redender Beweis von der eben so einsichtsvollen, als gütig und freundlich waltenden Obhut dessen ist, den die Vorsehung an die Spitze des Staats gestellt hat, wie viel größer und verehrungswürdiger muß dann nicht seine weise und gnädige Fürsorge erscheinen, wenn sie das erhaltene Gute mit neuen Hülfen und Kräften ausrüstet, und den vielseitigen Einfluß desselben auf das Wohl des Ganzen unablässig zu bereichern und zu erweitern bedacht, auf den innigsten Dank der Gegenwart, wie der Folgezeit sich die gegründetsten Ansprüche erwirbt!

In solchem Gefühle der tiefsten Verpflichtung blickt das Herzogliche Collegium Carolinum bei der Ankündigung der im nächsten Sommerhalbjahre zu haltenden Vorlesungen auf die, ihm in neuester Zeit so glänzend bewährten, Huld unseres erhabenen Landesherrn, wodurch es dem Institute möglich geworden ist, der Verwaltung seiner Angelegenheiten sowohl, als den ihm obliegenden Leistungen, wie sie Geist und Bedürfniß der Zeit ver-



langt, diejenige Vollkommenheit zu geben, wozu es sich durch sein Wesen und seinen Zweck berufen fühlt. Das Directorium der Anstalt ist durch die gnädigste definitive Bestätigung des zuvor nur provisorisch in dasselbe aufgenommenen Professors Dr. Petri, und Ertheilung eines decisiven Votums, statt des bisherigen consultativen, an den Professor und Syndikus Dedekind, in seiner, auf drei Mitglieder bestimmten, gesetzlichen Constitution festgestellt worden. Der Unterricht in der klassischen Philologie hat durch das gnädigst verfügte Einrücken des Professors Dr. Petri in die erledigte Lehrstelle der alten Literatur eine größere Ausdehnung erhalten, wodurch nicht allein für den Vortrag der philologischen Hülfswissenschaften Raum gewonnen, sondern auch die dem Studium der Hebräischen Sprache und Literatur gewidmete Stundenzahl verdoppelt worden ist. Die Ernennung des Doctors der Philosophie und Baccalaureus der Theologie und bisherigen Privatdocenten auf der Universität Jena, Henke, in welchem das Carolinum den Sohn seines unvergeßlichen ehemaligen Curators, des seligen Abts und Vicepräsidenten, mit der günstigsten Vorahnung willkommen heißt, zum außerordentlichen Professor der Philosophie und Theologie bietet dem Studium systematischer Religionswissenschaft und der, dem künftigen Theologen so wünschenswerthen, Propädeutik eine zweckmäßige, seit zwei Semestern entbehrte, Gelegenheit dar. Auch in der dem Lehrer der Italienischen und Französischen Sprache, Professor Röchy, durch Ertheilung des Hofrathscharakters gewordenen Auszeichnung, in der Ernennung der Doctoren Brauns und Brandes zu außerordentlichen Professoren, in der Anstellung des Doctors Bachmann zur Uebernahme des, von dem Hofrath Hellwig freiwillig abgegebenen, Unterrichts in der Botanik, und einer dem außerordentlichen Professor Dr. Spehr, Lehrer der höheren Mathematik, gnädigst verwilligten, bedeutenden Gehaltszulage spricht sich die huldreiche Aufmerksamkeit des Durchlauchtigsten Beschützers des Collegii Carolini für diese höchste Bildungsanstalt unseres Landes aus. Wie nun durch so vielfältige Erweisungen der, über dem Collegio Carolino wachenden, landesherrlichen Gnade sämtliche Lehrer desselben zur eifrigsten Anstrengung ihrer Kräfte, um das Ziel eines so reich ausgestatteten Instituts immer vollständiger zu erreichen, aufgemuntert werden müssen, so liegt eben darin auch die dringendste Aufforderung für alle Zöglinge, sich durch den regelmäßigen und gewissenhaftesten Fleiß, durch unermüdetes Fortschreiten in Kenntniß und Wissenschaft, und ein ihrer wissenschaftlichen Bestimmung

durchaus angemessenes, sittlich gutes und anständiges Betragen der ausgezeichneten Fürsorge ihres erhabenen Wohlthäters und der unausgesetzt auf ihr wesentlichstes Interesse gerichteten Bemühungen ihrer Lehrer immer würdiger zu machen. Das Resultat der im verflossenen Halbjahre an den Studirenden gemachten, durch die letzte, im Ganzen höchst rühmlich ausgefallenen, Abiturientenprüfung ganz besonders bestätigten Erfahrung, bürgt, wenn diese gleich in disciplinarischer Hinsicht durch einige ernstlich zu rührende Verirrungen Einzelner getrübt ward, für die erfreuliche Hoffnung, daß ein guter, durch die edelsten Ansichten und Vorsätze geleiteter Geist, der des Jünglings einzige Ehre in wissenschaftliche Auszeichnung und eine damit auf das Innigste verwandte, höhere Bildung des Herzens und der Sitten setzt, wie er bisher der herrschende war, fortan der allgemeine und allein geltende sein wird.

Das Herzogliche Directorium des Collegii Carolini, welches aus dem Oberstlieutenant Schönhut, dem Professor Dr. Petri und dem Syndikus Professor Dedekind besteht, besorgt unter unmittelbarer Aufsicht des Herzoglichen Staatsministerii alle Angelegenheiten dieser Anstalt.

Die Vorlesungen und Uebungen in diesem Sommerhalbjahre sind folgende:

## I. Alte klassische Literatur.

Der Professor Dr. Petri wird Montags und Donnerstags von 7 bis 8 Uhr in der Erklärung des Pindar fortfahren, und zwar mit der neunten Pythischen Ode den Anfang machen.

Dienstags und Freitags von 7 bis 8 Uhr wird er im Thucydides, vom Anfange des vierten Buches an, weiter lesen.

Mittwochs und Sonnabends von 7 bis 8 Uhr wird er des Aristophanes „Ritter“ erläutern.

Montags und Donnerstags von 10 bis 11 Uhr wird die Erklärung von Cicero's Reden gegen den Verres, von act. II. l. 3. an, fortgesetzt werden.

Dienstags und Freitags von 10 bis 11 Uhr wird er Lucan's Pharsalia lesen. Disputationen über Theses sowohl, als Abhandlungen sollen mit diesen Vorlesungen so oft, als möglich, wechseln.



Mittwochs und Sonnabends von 10 bis 11 Uhr wird er in der Interpretation von Juvenal's Satiren, von der achten an, weiter gehen.

Dienstags und Freitags von 2 bis 3 Uhr wird er einen Abriß der Römischen Alterthümer vortragen.

Sämmtliche stylistische Arbeiten, so wie die metrischen Uebungen und poetischen Versuche, in Lateinischer und Griechischer Sprache, wird er zu Hause durchsehen und berichtigen.

In allen, dem Pindar, Aristophanes, Lucan und Juvenal bestimmten Vorlesungen wird er sich der Lateinischen Sprache bedienen.

Montags, Donnerstags, Mittwochs und Sonnabends von 9 bis 10 Uhr wird er die Psalmen, hauptsächlich in grammatischer und sprachwissenschaftlicher Hinsicht, in Lateinischer Sprache erklären.

## II. Neuere Sprachen und Literatur.

### 1. Deutsche Sprache und Literatur.

Der Professor Dr. Griepenkerl wird Dienstags und Freitags von 2 bis 3 Uhr die Lehre vom Deutschen Style vortragen. Die eingereichten Deutschen Aufsätze der Zuhörer werden öffentlich beurtheilt.

Dienstags und Freitags von 3 bis 4 Uhr wird er die Geschichte der Deutschen schönen Literatur vortragen.

### 2. Französische Sprache und Literatur.

Der Hofrath und Professor Röchy wird Dienstags und Freitags von 4 bis 5 Uhr die *Histoire de la révolution françoise* von Mignet erklären.

Montags und Donnerstags von 4 bis 5 Uhr wird er Uebungen im Uebersetzen aus dem Deutschen in's Französische anstellen, und grammatische Vorträge damit verbinden.

Eingelieferte Arbeiten werden in besondern Stunden berichtigt.

### 3. Italienische Sprache und Literatur.

Der Hofrath und Professor Röchy wird Dienstags und Freitags von 3 bis 4 Uhr Ariost's rasenden Roland erklären.

Montags und Donnerstags von 3 bis 4 Uhr wird er die Elemente der Sprache nach *Fornasari* erläutern, und die Lustspiele des *Alberto Nota* mit seinen Zuhörern lesen.

## 4. Englische Sprache und Literatur.

Der Professor extraord. Dr. Brandes wird Montags, Mittwochs und Freitags von 7 bis 8 Uhr den Geübteren seiner Zuhörer *Shakespear's Macbeth* erklären, und die Uebertragung Deutscher Lustspiele in's Englische damit abwechseln lassen.

Dienstags, Donnerstags und Sonnabends in eben diesen Stunden wird er fortfahren, mit den minder Geübten ausgewählte Stücke aus dem prosaischen Theile des *Idelerschen* Handbuchs zu lesen, und die in *Lloyd's* Sprachlehre enthaltenen Aufgaben übersetzen zu lassen.

## 5. Spanische Sprache und Literatur.

Der Professor extraord. Dr. Brandes wird Montags und Donnerstags von 8 bis 9 Uhr Spanische Dichter erklären, und Dienstags und Freitags von 8 bis 9 Uhr die Elemente dieser Sprache nach *Franceson* lehren.

## III. Schöne Wissenschaften.

Der Professor Dr. Griepenkerl wird die Theorie der schönen Künste, nach seinem „Lehrbuche der Aesthetik“ Dienstags, Mittwochs und Freitags von 5 bis 6 Uhr vortragen.

Sonnabends in derselben Stunde wird er die Regeln der äußeren Beredtsamkeit lehren, und seine Zuhörer im Vortrage von Reden und Gedichten üben.

## IV. Geschichte und Geographie.

### 1. Geschichte.

Die Geschichte der alten Welt, bis 490 nach Chr., wird der Professor Dr. Steger Montags, Dienstags, Donnerstags und Freitags von 11 bis 12 Uhr vortragen.



## 2. Geographie.

Der Professor Dr. Steger wird die Geographie und Statistik der Amerikanischen und Asiatischen Staaten Montags, Dienstags, Donnerstags und Freitags entweder von 2 bis 3 oder von 4 bis 5 Uhr lehren.

## V. Religion.

Der Professor extraord. Dr. Henke wird seine Vorträge über christliche Glaubenslehre demnächst anzeigen.

## VI. Theologie.

Der Professor extraord. Dr. Henke wird über seine theologischen Vorlesungen das Nähere am schwarzen Brette bekannt machen.

## VII. Philosophie.

Der Professor Dr. Griepenkerl wird Mittwochs und Sonnabends von 2 bis 3 Uhr praktische Philosophie, oder philosophische Sittenlehre vortragen.

Der Professor extraord. Dr. Henke wird die für seine Vorlesungen über Logik bestimmten Stunden demnächst anzeigen.

## VIII. Rechtswissenschaft.

Der Professor Dedekind wird Montags, Dienstags, Donnerstags und Freitags von 2 bis 3 Uhr die Encyclopädie des Rechts und der Rechtswissenschaft in Deutschland vortragen. Mittwochs von 2 bis 3 Uhr wird er den dritten Theil der Institutionen des Röm. Rechts, die Lehre von den Forderungen, seinen Zuhörern erklären.

## IX. Mathematische Wissenschaften.

Der Hofrath und Professor Dr. Hellwig wird die im verflossenen Halbjahre begonnenen Vorträge fortsetzen, und zwar Montags und Donnerstags von 10 bis 11 Uhr die allgemeine Mathematik nach seinem

Lehrbuche, und Mittwochs und Sonnabends in der nämlichen Stunde die Anwendung der Algebra auf die Geometrie nach seinen Hefen.

Der Oberstlieutenant Schönhut wird in den Stunden, Montags, Dienstags, Donnerstags und Freitags von 8 bis 9 Uhr seine Vorlesungen über die Geometrie wieder von Neuem anfangen.

Mittwochs und Sonnabends von 8 bis 9 Uhr wird er die theoretische Geometrie auf die Feldmefskunst anwenden, und alle dabei vorkommenden Rechnungen durch viele praktische Beispiele erläutern.

Montags und Donnerstags von 9 bis 10 Uhr wird er den Geübteren die zur Feldmefskunst so nöthige Trigonometrie vortragen.

Dienstags und Freitags von 9 bis 10 Uhr gibt er Anleitung zur Zeichnung aller Arten von Rissen.

Mittwochs und Sonnabends von 9 bis 10 Uhr lehrt er die Zeichnung aller Arten von Rissen, besonders solcher, die einen nähern Bezug auf die Kriegswissenschaft haben, als Feldfortification, große Fortification u. s. w.

Wenn es die Witterung erlaubt, zeigt er den Gebrauch der vornehmsten mathematischen Instrumente auf dem Felde selbst.

Der Professor Dr. Gelpke wird Mittwochs und Sonnabends von 4 bis 5 Uhr die populäre Astronomie und besonders den Theil derselben, der sich auf die Erde und den Mond bezieht, nach seinem „Lehrbuche über die populäre Himmels- und Erdkunde“ vortragen, dabei sein vervollkommnetes Planetarium, Tellurium und Lunarium zur anschaulichen Darstellung unseres Sonnengebietes, und sein Uranorama zur Kenntniß der Sternbilder anwenden. Außerdem wird er, so oft es der Himmel vergönnt, Beobachtungen über die uns nahe wandernden Weltkörper, und über Sterngruppen und Nebelsterne durch das Shortsche und sein achtfüßiges Spiegelteleskop anstellen, und hiemit die Ausmessungen der Sonnen- und Sternhöhen, wie auch die der Durchmesser der Sonne und des Mondes, mit seinem Hadleyschen Spiegelsextanten verbinden.

Dienstags und Freitags von 1 bis 2 Uhr wird er die praktischen Uebungen in der Buchstabenrechnung und Algebra nach „Meier Hirschs Sammlung von Beispielen“ und seiner „Anweisung zum gründ-



lichen Rechnen in Zahlen und Buchstaben" mit einem Theile seiner Zuhörer fortsetzen, und mit einem andern Theile derselben wieder anfangen.

Sonnabends von 1 bis 2 Uhr wird er das Glasschleifen lehren.

In einer andern, den Zuhörern und ihm passenden, Stunde wird er den Vortrag der astronomischen Berechnungen fortsetzen.

Der Professor extraord. Dr. Spehr wird Montags, Mittwochs und Donnerstags von 7 bis 8 Uhr die Differential- und Integralrechnung und darauf den Fluentencalcul nach seinem Lehrbuche vortragen.

Dienstags und Freitags in denselben Stunden wird er die allgemeine Mathematik nach dem Lehrbuche des Hofraths Hellwig wieder anfangen.

Mittwochs von 11 bis 12 Uhr wird er Vorträge über die mathematische Geographie halten, und auf das Theoretische über die Constructionen der Land-, See- und Himmelskarten besondere Rücksicht nehmen.

In zwei, jetzt noch nicht zu bestimmenden, Stunden wird er eine vollständige Anleitung zu jenen Constructionen geben, wozu ihn die, höchsten Orts verwilligten, graphischen Instrumente in den Stand setzen.

## X. Naturwissenschaft.

Der Professor Dr. Marx wird Montags und Donnerstags von 3 bis 4 Uhr die erste Hälfte der Experimentalphysik, nämlich die allgemeine Einleitung, die Lehre von der Schwere fester, flüssiger und luftförmiger Körper, vom Schall und Licht, und

Donnerstags und Freitags von 3 bis 4 Uhr die erste Hälfte der Experimentalchemie, nämlich die allgemeine Einleitung und die Lehre von den einfachen und nichtmetallischen Stoffen vortragen.

Dienstags von 10 bis 12 Uhr wird er die praktischen Arbeiten der vorgerücktern Studirenden im chemischen Laboratorio leiten.

Der Professor extraord. Dr. Sillem wird Montags, Mittwochs, Donnerstags und Sonnabends von 1 bis 2 Uhr die Mineralogie nach eigenen Hefen vortragen und zur Erläuterung die mineralogische Sammlung des Collegii Carolini benutzen.

Dienstags und Freitags von 10 bis 11 Uhr wird er die Naturgeschichte der Vögel und Amphibien vortragen. Bei beiden wird er die Gegenstände durch Abbildungen und Vorzeigung natürlicher Exemplare erläutern.

Der Dr. Lachmann wird fortfahren, Dienstags und Freitags von 6 bis 7 Uhr Abends die Botanik nach eigenen Hefen vorzutragen.

## XI. Bauwissenschaft.

Der Professor extraord. Dr. Brauns wird Montags, Mittwochs, Donnerstags und Sonnabends von 10 bis 11 Uhr die Theorie der bürgerlichen Baukunst vortragen, und

Mittwochs und Sonnabends von 2 bis 4 Uhr Unterricht in der architektonischen Zeichnung und Composition ertheilen.

## XII. Unterricht im Zeichnen.

Der Obercommissär Rammelsberg wird Montags, Dienstags, Donnerstags und Freitags von 2 bis 3 Uhr im Zeichnen unterrichten, und dabei den Zeichenlehrer und Kupferstecher Schröder zum Gehülfen haben, der auch das Zeichnen mit der Feder lehrt.

## XIII. Unterricht im Fechten und Voltigiren.

Der Fechtmeister Ketemeyer wird Montags, Dienstags, Donnerstags und Freitags von 3 bis 4 Uhr in der ersten Hälfte des Semesters das Fechten auf den Stich, und in der zweiten das Fechten auf den Hieb lehren.

Mittwochs und Sonnabends in denselben Stunden wird er Uebungen im Voltigiren anstellen.



## Z u r M a c h r i c h t.

1. Den Söhnen der Einwohner der Stadt Braunschweig ist die Befuchung des Collegii Carolini durch eine Herzogl. Verordnung vom 29ten Septbr. 1777 zur Pflicht gemacht.
2. Für die Theilnahme an dem hier angekündigten öffentlichen Unterrichte in Wissenschaften, Sprachen, Künsten und Uebungen hat jeder Studirende halbjährlich 25 Thaler in grober Conventions-Münze für die Kasse des Collegii an den Professor Dedekind, als Syndikus des Collegii, im Voraus zu entrichten.
3. Die weniger begüterten Landesfinder, wenn sie sonst zur Benützung der Lehrvorträge gehörig vorbereitet sind, und darüber Attestate beibringen können, haben ihre Gesuche um Verminderung oder gänzliche Erlassung jener festgesetzten Summe an das Herzogl. Staatsministerium einzusenden, welches nach Befinden der Umstände darüber entscheiden wird. Diejenigen, welche sie schon ein halbes Jahr genossen haben, und die Verlängerung derselben suchen, haben sich an das Herzogl. Directorium des Collegii Carolini zu wenden.
4. In den Künsten und Geschicklichkeiten, die sich mehr für Privatunterricht, als öffentliche Unterweisung, eignen, als: Vocal- und Instrumental-Musik, Malen, Reiten, Tanzen, Drechseln &c., hat Braunschweig mehrere geschickte Lehrer aufzuweisen, durch deren Unterricht besonders diejenigen, die schon den ersten Grund gelegt haben, sich noch weiter ausbilden können.
5. Die Bibliothek des Collegii, die durch erhaltene und noch zu erwartende Bereicherungen den Zwecken des Instituts immer mehr entsprechen wird, kann von den Studirenden, zur Beförderung des eigenen Studiums und zur Erwerbung der so nöthigen Bücherkenntniß gebraucht werden.
6. Mit hoher Genehmigung sollen auch die Kunst- und Naturalienschatze des Herzogl. Museums zur Beförderung der Kenntnisse und zur Bildung des Geschmacks der auf dem Collegio Studirenden benützt werden können. Der Director des Museums, Oberstlieutenant Nahn, wird, wie bisher, den Lehrern und Studirenden, so wie allen hiesigen Gelehrten und Kunstfreunden das Museum in diesem Sommerhalbjahre, vom Monat Mai an bis October, Mittwochs und Sonntags abends von 11 bis 1 Uhr öffnen, und wird denen, die dort lesen, zeichnen, Kupferwerke, Kunstfachen und Naturalien genauer studiren wollen, diese Beschäftigungen zu erleichtern suchen. Seltene und kostbare Kupferwerke und Kunstfachen &c. können jedoch nicht ohne besondere höhere Erlaubniß vom Museum verliehen werden.
7. Diejenigen Studirenden, welche auf das Collegium aufgenommen zu werden wünschen, haben sich deshalb bei dem Professor Dedekind zu melden, und die Eltern und Vormünder auswärtiger Studirenden ihre Briefe postfrei an denselben zu richten. Alle Aufzunehmenden haben Zeugnisse ihres Fleißes und Wohlverhaltens von ihren bisherigen Lehrern beizubringen.
8. Der Anfang der Vorlesungen ist auf den 21sten April festgesetzt. Die Ferien werden Pfingsten acht Tage, und auch nicht länger in der Sommermesse dauern.



**2012** 214



